

# Vom hl. Franz von Sales, dem Patron der Medienschaffenden

stammt dieser zeitlose Literaturklassiker

## **PHILOTHEA**

ONLINEAUSGABE – <https://www.franz-sales-verlag.de/philothea/>

Diese sieben Kapitel helfen und beglücken nachhaltig:

aus 1. Teil, 3. Kapitel:

Es ist ein Irrtum, ja sogar eine Irrlehre, die Frömmigkeit aus der Kaserne, aus den Werkstätten, von den Fürstenhöfen, aus dem Haushalt verheirateter Leute verbannen zu wollen.

aus 2. Teil, 1. Kapitel:

Beginne jedes Gebet, das innerliche wie das mündliche, damit, dich in Gottes Gegenwart zu versetzen. Daran halte dich ausnahmslos, du wirst bald sehen, wie nützlich dir dies sein wird.

aus 2. Teil, 21. Kapitel:

Am Morgen erhebe dich voll Freude beim Gedanken an die Seligkeit, die deiner harret; nachdem du gebeichtet hast, empfangen voll Vertrauen aber auch voll Demut diese himmlische Speise, die dich für die Unsterblichkeit nährt.

aus 3. Teil, 12. Kapitel:

Reine Seelen mögen sich sehr vor jedem Zweifel hüten, dass die Keuschheit unvergleichlich besser ist als alles, was im Widerspruch zu ihr steht.

aus 3. Teil, 29. Kapitel:

Besonders raffiniert wirkt das Gift der lieblosen Rede, wenn man ihr ehrende Worte vorausschickt oder sie mit Freundlichkeiten und Scherzworten spickt. „Ich habe ihn gewiss gern, er ist ja auch ein feiner Mensch, aber um die Wahrheit zu sagen, er tat unrecht, eine solche Gemeinheit zu begehen.“

aus 4. Teil, 1. Kapitel:

Mit der Welt werden wir nur dann gut stehen, wenn wir bereit sind, mit ihr zugrunde zu gehen. Es ist unmöglich, sie zufrieden zu stellen, denn sie ist zu sonderlich. „Johannes ist gekommen“, sagt der Heiland, „er aß und trank nicht, und ihr sagt, er ist vom Teufel besessen; der Menschensohn isst und trinkt, und ihr sagt, er ist ein Fresser und Säufer“ (Mt 11,18ff).

aus 5. Teil, 17. Kapitel:

Tu also mutig alles, was ich angegeben habe, Gott wird dir genug Zeit und Kraft geben, deinen Geschäften richtig nachzukommen, selbst wenn er die Sonne aufhalten müsste wie zur Zeit Josuas (Jos 10,12ff). Wir tun immer genug, wenn Gott mit uns arbeitet.

Für eine gut genützte Zeit zusammengestellt von Gebhard Blesl